

# Fünf Bläser und ein Halleluja

## BRASSerie begeistert beim Winterkonzert des Lions Club

Von Dagmar Scherf

FRIEDRICHSDORF. In Sankt Bonifatius war der Tiger los. Fauchend, knurrend, brummend und brüllend jagte er die Musiker vor dem Altar im Kreis herum. Luther Hendersons „Tiger Rag“ – mit der Tuba als Soloinstrument – war einer der musikalischen Leckerbissen, die das Bläserquintett „BRASSerie“ am Samstag im Saal des katholischen Gemeindezentrums bot. Nach eineinhalb Stunden abwechslungsreichem Programm und drei Zugaben erhoben sich die 250 Zuhörerinnen und Zuhörer vor Begeisterung.

Die Musiker der BRASSerie sind allesamt noch Studenten. Dennoch wirkt das Zusammenspiel von Björn Bein (Trompete), Jens Gödel (Trompete), Matthias Berkel (Horn), Konstantin Päßler (Posaune) und Karl Berkel (Tuba) bereits sehr professionell und technisch exakt. Das Quintett tritt allerdings auch schon seit vier Jahren auf und gibt jährlich an die 20 Konzerte.

Das Programm reicht vom Barock über die Romantik bis zur Gegenwart. Entsprechend unterschiedlich müssen die Stücke interpretiert werden – kein Problem für die BRASSerie: Souverän getragen wirkt ihr Klang bei Johann Sebastian Bachs „Jesus bleibet meine Freude“, strahlend hell in Giuseppe Verdis Triumphmarsch aus „Aida“, locker jazzig mit weichen, melancholischen Läufen bei George Gershwins

„Four hits for five“. Meisterhaft gelingt den Fünfen auch die Vermischung von Georg Friedrich Händels „Halleluja“ und dem Spiritual „When the saints go marching in“ in „The Saints Hallelujah“ von Luther Hendersen.

Gelegentlich wirkten die Musiker – bei aller technischen Perfektion – emotional noch zu zurückhaltend. Dass die Ausschnitte aus Leonard Bernsteins „West Side Story“ merkwürdig unterkühlt und gelegentlich zu schrill klangen, kann auch am kahlen, hohen Raum gelegen haben. Vielleicht verträgt sich Bernstein nicht mit Backstein? Das Quintett Nr. 3 des russischen Romantikers Victor Ewald (1860-1935) – das längste und anspruchsvollste Stück des Abends – interpretierte die BRASSerie hingegen mitreißend gefühlvoll und ausdrucksstark.

Der Lions Club Friedrichsdorf/Limes, der zum zweiten Mal ein „Winterkonzert“ veranstaltete, stellt die Einnahmen dieses Abends dem Projekt „Klasse 2000“ der Friedrichsdorfer Grundschulen zur Verfügung. Das in einem Nürnberger Klinikum entwickelte Projekt dient dazu, Kindern ein positives Körperbewusstsein zu geben, ihre sozialen Kompetenzen und ihr Selbstwertgefühl zu stärken. Sie lernen schon in frühen Jahren den kritischen Umgang mit Genussmitteln und Alltagsdrogen und wie man ein gesundheitsförderndes Umfeld schafft.